

Umwelt-Info

Tipps und Hinweise zum Umweltschutz

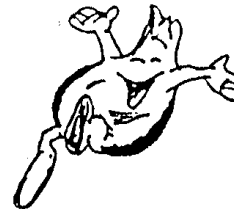
Wasser



Inhalt:

- Gefährdung des Trinkwassers
- Regenwassernutzungsanlagen
- Wasserspartipps
- Abwasser

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein wasserreiches Land, das von fünf großen Flüssen durchzogen wird. Hunderte von künstlichen und natürlichen Seen und nicht zuletzt die zahlreichen Niederschläge lassen den Gedanken an Wassermangel erst gar nicht aufkommen. Niemand käme auf die Idee, das Wasser aus dem Rhein oder der Elbe zu trinken. Da greifen wir schon lieber auf unsere Grundwasservorräte zurück, denn Grundwasser gilt allgemein als klar, appetitlich und frei von Schadstoffen. Durch die Filterwirkung des Untergrundes sowie die zum Teil sehr mächtig über dem Grundwasser liegenden Deckschichten wird das kühle Nass bestens geschützt.



Diese Annahme trifft jedoch nur zum Teil zu. Auch die Wasservorräte der Bundesrepublik Deutschland sind nicht unendlich und zunehmend den verschiedensten Gefährdungen ausgesetzt.

Durch den starken Anstieg der Versiegelung, nicht nur durch neue Häuser, sondern auch vor allem durch immer mehr Hof- und Parkplatzflächen, kann das Wasser nicht mehr in den Untergrund versickern. Es wird über Regenwasserkanäle und Gräben in die nächsten Vorfluter abgeleitet, wo es schnell in die großen Flüsse gelangt und den weiten Weg in die Tiefe, aus der wir das Trinkwasser entnehmen, nicht mehr findet.

Deshalb halten Sie die versiegelten Hofflächen auf Ihrem Grundstück so klein als möglich.

Zudem sind viele Gräben und Bäche in den letzten Jahrzehnten verrohrt worden. Auch hier wird der Wasserabfluss beschleunigt, und eine Grundwasserneubildung ist nicht mehr möglich.

Wer den Gebrauch von Trinkwasser näher betrachtet, stellt fest, dass Trinkwasser oftmals für Zwecke verwendet wird, für die es eigentlich zu schade ist. Fast die Hälfte des täglichen Wasserverbrauches wird für die Toilettenspülung, das Wäschewaschen und die Gartenbewässerung genutzt. Hierfür ist nicht unbedingt Trinkwasserqualität erforderlich. Deshalb kann der Einsatz von Regenwassernutzungsanlagen eine sinnvolle ökologische Alternative darstellen. Zumal wenn das anfallende Regenwasser ohnehin nur über den Regenwasserkanal abgeleitet wird und zu einer Grundwasserneubildung nicht beitragen kann.

Aus diesem Grund bezuschusst die Gemeinde Seevetal Regenwassernutzungsanlagen.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie beim Umweltreferat der Gemeinde Seevetal
Kirchstraße 11, 21218 Seevetal-Hittfeld,
☎ 04105/55-274
e-mail: p.utermoehlen@rathaus-seevetal.de
Internet: www.seevetal.de

Wasser wird in großen Mengen benutzt. Etwa 3 Liter Trinkwasser benötigt ein Mensch täglich, um zu überleben. In der Bundesrepublik Deutschland werden jedoch durchschnittlich 145 Liter Trinkwasser pro Tag und Kopf verbraucht. Dies ist nicht nötig.

Wertvolles Trinkwasser kann gespart werden, ohne dass auf Komfort verzichtet werden muss.

Duschen spart gegenüber einem Vollbad rund 100 Liter Wasser ein.

- Falls Sie ohnehin einen neuen Spülkasten benötigen, nehmen Sie einen wassersparenden Kasten oder einen Druckspüler.
- Rüsten Sie Ihren Haushalt mit Durchflussmengenbegrenzern aus.
- Dichten Sie tropfende Hähne und Wasserspülungen ab.
- Verzichten Sie auf das Abwaschen unter fließendem Wasser.
- Achten Sie beim Kauf von neuen Wasch- und Spülmaschinen auf den Wasserverbrauch.
- Benutzen Sie, wenn immer möglich, Recyclingpapier; auch hier werden große Mengen Trinkwasser eingespart.
- Für die Gartenbewässerung auch ohne Regenwassernutzungsanlage möglichst nur Wasser aus der Regentonne benutzen.



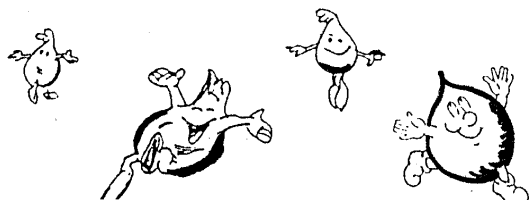
Zudem wird das vorhandene Grundwasser von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln aus der Landwirtschaft und dem Gartenbau, durch Abgasbelastungen aus dem Verkehr und durch Belastungen unzureichend geklärt Abwasser bedroht, so dass auch heute schon Trinkwasser über weite Leitungen zu den Verbrauchern transportiert werden muss. Die weitaus größte Menge der 145 l Wasser, die pro Tag und Person benutzt werden, landet nach Gebrauch als Abwasser in den Kläranlagen. Hier muss es aufwendig gereinigt werden, bevor es in Flüsse und Bäche und damit in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden kann. Für die Abwasserreinigung gibt es mechanische, biologische und chemische Verfahren, in denen Schmutzstoffe in verschiedenen Stufen bis auf eine geringe Restverschmutzung entfernt werden. Kritischer sind Verunreinigungen wie z.B. Schwermetalle, Salze und Mineralöle, die selbst bei Anwendung aller Reinigungsverfahren nicht vollständig aus dem Abwasser entfernt werden können.

Die nachfolgenden Anregungen können von jedem ohne große Mühe aufgegriffen werden. Ihre Beachtung kann erheblich dazu beitragen, unsere Gewässer von vielen schädlichen und überflüssigen Stoffen frei zu halten.

Feste Abfälle (Abfall von A-Z)

Eine Toiletten ist kein Müllschlucker. Feste Abfälle wie Lebensmittelreste, Zigaretten, Wegwerfwindeln, Tampons, Binden, Textilien, Rasierklingen, Ohrenstäbchen, Katzenstreu, leere Schachteln, Verpackungen u.a. gehören in die Mülltonne. Die Beseitigung solcher Abfälle auf trockenem Weg sollte für Jedermann eine Selbstverständlichkeit sein.

Vor allem Altmedikamente sollten immer über die Apotheke entsorgt werden.



Öle und Fette

Gebrauchte Öle und Fette, die beim Braten und Frittieren anfallen, sollten stets in geschlossenen Gefäßen zum Hausmüll gegeben werden, da sie die Rohrleitungen verstopfen.

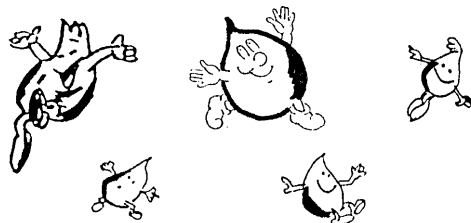
Reinigungs- und Putzmittel

Allein in der Bundesrepublik Deutschland werden jährlich ca. 36 kg Reinigungsmittel pro Kopf produziert. Dabei sollten sie sparsam verwendet werden. Die in Reinigungsmitteln enthaltenen chemischen Substanzen werden in Kläranlagen oft nur unzureichend abgebaut und gelangen somit lediglich verdünnt in die Gewässer, die hierdurch erheblich belastet werden. Besonders aggressiv sind Rohrreinigungsmittel. Diese Mittel können die Hausinstallationen und die Kanalisation schädigen. Rohrreinigungsmittel bestehen meist aus Ätznatron, Natriumnitrit und Natriumhypochlorid. Diese Verbindungen sind gewässerschädlich.

Deshalb verwenden Sie immer die altbekannten mechanischen Abflussreiniger wie Saugglocke und Spirale. Mit diesen mechanischen Rohrreinigungsmitteln erzielen Sie mindestens die gleiche Wirkung.

Waschmittel

Waschmittel erhalten verschiedene Substanzen, die in der Kläranlage nur teilweise abgebaut werden können und deshalb erheblich zur Gewässerbelastung beitragen. Deshalb sollten Sie auch Waschmittel nur sparsam verwenden und nur mit gut gefüllter Trommel waschen. Herkömmliche Waschmittel enthalten zum größten Teil sog. Stellmittel, das sind meist Salze, die nicht zur Reinigungsleistung beitragen, aber die Gewässer erheblich belasten können.



Umweltfreundlicher waschen Sie mit den sog. "Kompakten Waschmitteln" oder noch besser mit einem Baukastensystem. Auf Weichspüler sollten Sie ganz verzichten.

Farbreste, Lösungsmittel

Farbreste, Pinselreiniger, Kaltreiniger und Lösungsmittel sind Sonderabfälle und müssen bei den Sondermüllaktionen abgegeben werden. Zum großen Teil können diese Stoffe in der Kläranlage nicht abgebaut werden und gelangen in die Gewässer. Zudem schädigen sie die für die Reinigung der Abwässer unbedingt notwendigen Mikroorganismen, so dass eine Klärung der Abwässer nicht mehr möglich ist.

Pflanzenschutzmittel

Pflanzenschutzmittel sind Gifte, auf die Sie, wenn irgend möglich, ganz verzichten sollten. Auch sie zerstören die Mikroorganismen in der Kläranlage und beeinträchtigen somit nachhaltig die Reinigungsleistung des Klärwerks. Auch Pflanzenschutzmittelreste sollten bei den entsprechenden Sondermüllsammelaktionen (Sondermüll) abgegeben werden.

Autowäsche

Putzwasser, das z.B. bei der Autowäsche oder der Treppenhausreinigung anfällt, darf nicht in die Straßengullys entsorgt werden, da diese nicht an Kläranlagen angeschlossen sind. Reinigungsmittelreste und Altöle könnten somit völlig ungeklärt in die Gewässer gelangen. Zum Autowaschen sollten Autowaschanlagen oder spezielle Autowaschplätze aufgesucht werden, die über die notwendigen Einrichtungen, wie z.B. Ölabscheider, verfügen.

Altöl aus dem Kraftfahrzeugbereich darf nicht in das Abwasser gelangen. 1 l Öl kann 1 Mio. l Wasser verschmutzen!

